

Liebe Gemeindeglieder in und um Kelheim und Saal!

Haben Sie sich schon registriert? Registriert, um bei der Corona – Impfung möglichst bald dran zu kommen? Viele versuchen das, um als Geimpfte möglichst bald in einen weitgehend normalen Alltag zurückkehren zu können. Hier ist es positiv, wenn man auf einer Liste steht.

Das kann aber auch ganz anders sein; wenn man in der Türkei auf der Liste der Erdogan – Gegner steht, ist das hochgefährlich. Ebenso, wenn jemand in Russland auf der Liste der Nawalny – Freunde und Putin – Gegner verzeichnet ist. Auf solchen Listen möchte man vielleicht nicht unbedingt gelistet sein.

Ebenso wenig, mindestens zwei Nummern niedriger hängend, möchte man auf jener Liste stehen, die in Flensburg geführt wird – auf der Liste der Verkehrssünder, die mit Punkten bedacht wurden.

Auf einer Liste stehen kann also durchaus zweischneidig sein. Auf manchen Listen möchte man gern stehen, auf anderen lieber nicht.

Der Monatsspruch redet ebenfalls von einer Liste, auf der wir alle stehen: „Freut Euch, dass Eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“

Da stehen unsere Namen auf einer Liste, da hilft kein Datenschutz, da helfen kein Virenschutzprogramm und keine „Firewall“.

Das macht aber auch nichts, denn auf dieser Liste im Himmel zu stehen, ist einfach nur positiv und erfreulich. Denn es heißt, dass Gott uns beim Namen kennt und nennt. Es bedeutet, dass er sich unser annimmt, dass er auf uns schaut und achtet. Es heißt, dass Gott liebevoll und wohlwollend auf uns schaut. Es heißt, dass er uns respektiert und achtet. Es heißt, dass er uns seine ganze Liebe schenkt. Und es heißt auch, dass das Ende unseres Weges vorgezeichnet ist: Wir werden nicht in ein namenloses Nichts hineinmarschieren, sondern in Gottes Reich eine ewige Heimat finden.

Wir können, wir sollen uns also freuen, dass wir auf Gottes Liste stehen, dass Gott sich um uns kümmert als um seine Kinder, die für ihn keine anonymen Nummern oder Steuer-IDs sind, sondern die er bei ihrem Namen kennt und nennt.

Zur Freude darüber, dass wir auf der Liste der Kinder Gottes stehen, gehört auch, dass wir anderen gönnen, genau wie wir auf dieser Liste zu stehen, vielleicht auch solchen, von denen wir es uns nur schwer vorstellen können. Man könnte sonst vielleicht eine Überraschung erleben – wie das einst einem weißen Chauvinisten, Frauenverächter und Schwarzenhasser passierte. Der starb, kam ans Himmelstor und forderte Einlass. Schließlich war er immer ein guter Christ gewesen und hatte viel für seine – rein weiße – Kirche gespendet. Und er konnte sogar die Bibel richtig herum halten.

Ein misstrauisch – düster blickender Engel sagte ihm, durch das Himmelstor könne er nicht eintreten. Der Neuankömmling fragte: „Warum nicht?“ und erhielt zur Antwort, dass Gott ihn nicht mag. Über diese Antwort war er erstaunt, so fromm und christlich er sein Leben lang gewesen war. Verblüfft fragte er zurück: „Und warum mag Gott mich nicht?“ Und der Engel erwiderte: „Weil Gott eine schwarze Frau ist!“

Ja, freuen wir uns, dass unsere Namen auf der Liste der Kinder Gottes stehen, die im Himmel geführt wird. Und gönnen wir es allen anderen, dass auch ihre Namen auf dieser Liste stehen. Mit diesem Blick auf andere Menschen zu schauen, kann uns auch helfen, wenn wir von Corona und allen Einschränkungen genervt sind, den Frust nicht an anderen auszulassen und ihnen gegenüber nicht ungerecht zu werden.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr *Julian Scheuerer*